

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Quest Neues Wohnen Holzkirchen GmbH		Ansprechpartner/-in Maria Sommer
Ortsteil, Straße, Hausnummer Spinnereiinsel 3b	PLZ, Ort 83059 Kolbermoor	Telefon 01736843807
E-Mail m.sommer@mvb-baukultur.de		Eingang bei LAG (Datum, Namenszeichen): 24.4.24 <i>fr. Sommer</i>

## Projektbeschreibung

LAG-Name: Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Caritasverband der Erzdiözese München-Freising e.V. Frau Schubert

Name Ansprechpartner/-in

Hirtenstraße 4 80335 München

Ortsteil, Straße, Hausnummer PLZ, Ort

08025/2806-25 Petra.Schubert@caritasmuenchen.org

Telefon E-Mail

**Projekttitle:** (Vorhabentitel) max. 60 Zeichen

Inklusionscafé mit Co-Working Space in den Winklbauer Höfen

**Kurze Vorhabensbeschreibung:** max. 500 Zeichen

Mit den Winklbauer Höfen entsteht in Holzkirchen eines der nachhaltigsten Quartiere Oberbayerns. Neben der Wohnnutzung zeichnet sich das Quartier durch eine Tagespflege, einen Yogaraum und weitere wertvolle Gemeinschaftsflächen aus. Herzstück des Quartiers wird das Inklusionscafé mit Co-Working-Space, das von der Caritas betrieben wird. Hier finden nicht nur Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz, es wird auch der Gemeinschaftsraum des Quartiers sein, wo gekocht, gespielt und gefeiert wird

**Kurze Beschreibung der Ausgangslage:** (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Die Integration des Inklusionscafés in das Quartier Winklbauer Höfe wurde maßgeblich durch die von MvB Baukultur initiierte Bürgerbeteiligung geprägt. Ein Café war ein zentraler Wunsch der Holzkirchner Bürger während des Bürgerbeteiligungsprozesses. Dies spiegelt das Bedürfnis und Interesse der Bürger wider, einen Ort der Begegnung und des Austausches zu schaffen. Die Winklbauer Höfe zeichnen sich durch ein durchdachtes Konzept für Gemeinschaft und Inklusion aus. Das Café ist als offener und inklusiver Treffpunkt konzipiert, der das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner stärken und die Integration des Quartiers in die umliegende Gemeinde Holzkirchen fördern soll. Die Förderung der Inklusion im Quartierscafé geht über die Beseitigung physischer Barrieren hinaus und zielt darauf ab, eine warme und einladende Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder willkommen und akzeptiert fühlt. Es soll ein Ort sein, an dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen, interagieren und Gemeinschaft erleben können. Das Café schafft auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Diese können hier eine sinnvolle Beschäftigung finden und aktiv am Arbeitsleben teilnehmen. Durch das Zuverdienstprojekt der Caritas erhalten sie eine wertvolle Chance, ihre Fähigkeiten und Talente einzubringen und sich beruflich, aber auch persönlich weiterzuentwickeln. Durch verschiedene Aktivitäten während der Öffnungszeiten und die Möglichkeit der Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten für Ehrenamtliche und Gemeindeguppen soll die Gemeinschaft gefördert werden. Darüber hinaus unterstützt das Inklusionscafé mit dem sozialen Quartiersmanagement gemeinschaftliche Projekte und Initiativen von Vereinen, um die langfristigen Entwicklungsziele des Stadtteils zu erreichen.

## **Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:**

Das "Quartiers Café" ist ein offener und integrativer Treffpunkt für Bewohner und Besucher im Herzen der Winkelbauer Höfe. Unser Hauptziel ist es, die Gemeinschaft in den Winkelbauer Höfen zu stärken und die Integration des Quartiers in den Ort Holzkirchen zu fördern. Das Café ist ein Beschäftigungsprojekt des Caritas-Zentrums Miesbach und bietet psychisch kranken und behinderten Menschen die Möglichkeit, stundenweise zu arbeiten und so eine Tagesstruktur und Beschäftigung zu finden. Im Quartierscafé spielt die starke Einbindung von Ehrenamtlichen aus dem Quartier und dem Sozialraum Holzkirchen eine zentrale Rolle. In Verbindung mit dem Quartiersmanagement und dem Gemeinschaftsraum soll dieser Treffpunkt dazu dienen, die Bewohnerinnen und Bewohner zu aktivieren und das Miteinander der Generationen im Quartier aufzubauen und zu erhalten. Dabei öffnen wir uns auch für das Engagement aus den umliegenden Sozialräumen und einer starken Kooperation mit den ehrenamtlichen Strukturen des Marktes Holzkirchen, z.B. mit den umliegenden Schulen und Kindertagesstätten und den bereits bestehenden ehrenamtlichen Strukturen im Markt Holzkirchen.

Das Café ist integraler Bestandteil der Quartiersentwicklung. Dies bedeutet, dass Aktivitäten bewusst so gestaltet werden, dass sie zur Umsetzung der langfristigen Entwicklungsziele des Quartiers beitragen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement können gemeinsame Ressourcen genutzt werden. Dies kann Zugang zu Netzwerken, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit oder die Bereitstellung von Informationen über lokale Initiativen einschließen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement ermöglicht es, Synergien zwischen verschiedenen Gemeinschaftsprojekten und -initiativen zu schaffen. Somit arbeiten alle gemeinsam an der Förderung der Lebensqualität und des Wohlbefindens der Bewohnerinnen und Bewohner und an der Integration des Quartiers in den Sozialraum.

Das Engagement von Ehrenamtlichen spielt eine zentrale Rolle im Quartierscafé. Hier wird das ehrenamtliche Engagement als wesentlichen Bestandteil der Quartiersarbeit gefördert. Die Einbindung von Ehrenamtlichen trägt nicht nur zur Stärkung der Gemeinschaft bei, sondern bereichert auch die Zusammenarbeit im Café. Hier wird die Möglichkeit geschaffen, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. Grundlegend werden die Ehrenamtlichen in den gesamten Entwicklungsprozess mit eingebunden, bekommen die Möglichkeit zur Mitgestaltung und erleben so eine hohe Selbstwirksamkeit und Identifikation mit dem Café. Dabei gilt das Prinzip der Stärkenorientierung.

Die Caritas möchte auch Gemeinschaftsprojekten und -initiativen fördern und unterstützen. Dies kann die Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen, Vereinen oder anderen Organisationen beinhalten. Das Café steht den Bewohner\*innen dafür auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Wir glauben, dass Inklusion nicht nur ein Ziel ist, sondern eine grundlegende Voraussetzung für die Schaffung eines lebendigen und vielfältigen Gemeinschaftsumfelds, in dem sich die Menschen gegenseitig bereichern und unterstützen können. So können Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen in der barrierefreien Umgebung des Cafés zusammenkommen, um miteinander zu interagieren, miteinander zu arbeiten und das Gefühl der Gemeinschaft zu erleben. Das Zuverdienstprojekt der Caritas sieht einen Standort in Holzkirchen als dringend erforderlich, um auch im nördlichen Landkreis Beschäftigung für Menschen mit Einschränkungen anbieten zu können.

Durch die Verarbeitung von gesunden und regionalen Produkten soll das Bewusstsein für gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und Bewohner\*innen ist gerade hier ein generationsübergreifendes Lernen möglich.

## **Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)**

Die LEADER-Förderung konzentriert sich auf die Ausstattung des Inklusionscafés mit Co-Workingspace, um ein einladendes und ansprechendes Umfeld zu schaffen. Konkret werden folgende Maßnahmen gefördert:

**Planung des Innenraums:** Die Planung des Innenraums erfolgt durch das Innenarchitekturbüro ZweiRaumbüro. Die LEADER-Förderung soll diese Planungsleistungen unterstützen, um eine optimale Raumnutzung zu gewährleisten und eine Atmosphäre zu schaffen, die den Bedürfnissen der Nutzer entspricht.

**Innenausbau des Cafés und des Co-Working-Space:** Dazu gehören alle Arbeiten, die für den Innenausbau notwendig sind, um den Raum funktional und ansprechend zu gestalten. Dazu gehören z.B. Bodenbeläge, Wände, Decken sowie die Gestaltung der getrennten Bereiche für das Café und den Co-Working-Space.

**Festeinbauten und Mobiliar:** Zur Ausstattung des Inklusionscafés gehören fest eingebaute Elemente wie die Küche sowie Mobiliar wie Bänke, Tische, Stühle, Leuchten und weitere Einrichtungsgegenstände. Die LEADER-Förderung soll dazu beitragen, hochwertige und funktionale Einrichtungsgegenstände zu beschaffen, die den Anforderungen des Cafés entsprechen und eine angenehme Atmosphäre schaffen.

Durch die Förderung dieser Maßnahmen wird das Inklusionscafé zu einem attraktiven und integrativen Treffpunkt im Quartier, der dazu beiträgt, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern.

**Umsetzungsort:** (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Holzkirchen, Valleyer Weg 5

**geplanter Umsetzungszeitraum** von 09.2024 bis 09.2026  
*Monat/Jahr* *Monat/Jahr*

**Projektart:** ☒ Einzelprojekt ☐ Kooperationsprojekt

**federführende LAG.** (bei Kooperationsprojekt) \_\_\_\_\_

**weitere beteiligte LAGs:**

-

**Finanzierungsplan:**

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 194.100,90

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 163.110,00

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 81.555,00

Eigenmittel Antragsteller: 112.545,90

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

_____:	_____
_____:	_____
_____:	_____
_____:	_____
_____:	_____

Summe der Finanzierungsmittel: \_\_\_\_\_

**falls zutreffend geplante Eigenleistung:** (geplante Gewerke)

-

**Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):**

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

1.3 Angebote und Orte der Inklusion und Integration

**Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)**

- 1.1 Lebenswerte Ortschaften und Gestaltung öffentlicher Räume,
- 1.2 für Baukultur sensibilisieren
- 3.2 Unterstützungsstrukturen für das Ehrenamt bieten

**Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:**

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde im Rahmen der Quartiersentwicklung eine digitale Bürgerbeteiligung durchgeführt. Über eine digitale Ideenwand konnten die Bürgerinnen und Bürger von Holzkirchen ihre Ideen und Wünsche einbringen. Leitfragen waren z.B. Wie kann das Projekt einen Mehrwert für ganz Holzkirchen schaffen? Wie kann es zu einem Mehrwert für die Nachbarschaft beitragen? In einer Nachbarschaftswerkstatt konnten die Nachbarn ihre Ideen am Modell ausprobieren und selbst räumlich darstellen. Das Café war ein zentraler Wunsch der Bürgerinnen und Bürger, der sich im Beteiligungsprozess herauskristallisierte.

**Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:**

Stärkung der lokalen Wirtschaft: Das Quartierscafé schafft Arbeitsplätze für psychisch und physisch erkrankte und unterstützt lokale Lieferanten durch den Einsatz von regionalen Produkten. Dies trägt zur Stärkung der Wirtschaft im LAG-Gebiet bei. Förderung der sozialen Integration: Das Café dient als inklusiver Treffpunkt, der Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen zusammenbringt. Durch die Förderung von Gemeinschaft und Inklusion stärkt es das soziale Gefüge und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl. Belebung des öffentlichen Raums: Als zentraler Treffpunkt im Quartier belebt das Café den öffentlichen Raum und schafft eine lebendige Atmosphäre.

**Beschreibung des Innovationsgehalt:**

- Einbindung ins Quartier: Das Café wird nicht nur als isoliertes Projekt betrachtet, sondern als integraler Bestandteil des Quartiers. Durch die Einbindung in die Planung des Quartiers sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement wird das Café zu einem zentralen Treffpunkt, der die Identität und Lebensqualität des Quartiers stärkt. Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten zur Schaffung von Synergien: Das Café wird nicht nur während der regulären Öffnungszeiten genutzt, sondern bietet auch außerhalb dieser Zeiten Raum für Gemeinschaftsaktivitäten und ehrenamtliches Engagement. Dadurch werden Synergien genutzt und die Flächenversiegelung reduziert, da der Raum vielseitig genutzt werden kann und nicht ausschließlich als Café fungiert.

**Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:**

**Partner:** Die Caritas ist der Betreiber des Inklusionscafés, gleichzeitig übernimmt sie das Quartiersmanagement, welches im Inklusionscafé seinen Sitz hat. Gemeinsam mit den Bewohnern und Nachbarn des Quartiers, der Gemeinde, Schulen und Vereine sollen dort Treffen und Veranstaltungen im Inklusionscafé geplant werden.

**Sektoren:**

**Projekte:** Bewirtung des Cafés sowie Schaffung eines Arbeitsplatzes für Menschen mit Handicap, Gemeinsame Kochabende, Lesestunden mit Jung und Alt, Vernissagen, Filmabende, Spielabende, etc.

**Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:**

Holzbaweise und Verwendung regionaler Materialien: Die fast ausschließliche Verwendung von Holz als Baumaterial für die Gebäude im Quartier reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich. Zudem werden regionale Handwerker und lokale Materialien bevorzugt, was den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weiter verringert und die lokale Wirtschaft unterstützt.

Stärkung der regionalen Landwirtschaft und Förderung gesunder Ernährung: Das Quartierscafé setzt auf die Verwendung von regionalen Produkten, was die lokale Landwirtschaft stärkt und den Transportaufwand für Lebensmittel reduziert. Darüber hinaus trägt die Fokussierung auf gesunde Ernährung dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung zu schärfen.

**Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:**

Gemeinschafts-Hochbeete in den Grünflächen des Quartiers fördert, was zur Schaffung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere beiträgt und die Biodiversität unterstützt.

Einen reduzierten Stellplatzschlüssel ermöglicht, was zu weniger versiegelten Flächen führt und Raum schafft für Mobilitätsangebote wie Fahrrad- und Lastenrad-Leihstationen sowie Carsharing. Dies fördert die umweltfreundliche Mobilität und reduziert den Individualverkehr, was wiederum zur Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und zur Schonung natürlicher Ressourcen beiträgt.

**Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:**

Es wird ein zentraler Treffpunkt geschaffen, der:

- Die soziale Interaktion und Gemeinschaft stärkt.
- Zugang zu gesunder Ernährung und regionalen Produkten ermöglicht.
- Raum für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen bietet.
- Die Integration von Menschen verschiedener Lebensbereiche fördert.
- Die lokale Wirtschaft durch Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt.

**Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:**

Das Inklusionscafé mit Co-Workingspace trägt zur Förderung der regionalen Wertschöpfung bei, indem es:

- Die Verwendung regionaler Produkte und Materialien unterstützt.
- Lokale Handwerker und Dienstleister einbezieht.
- Arbeitsplätze vor Ort schafft und die lokale Wirtschaft stärkt.
- Die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Lieferanten fördert.

**Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:**

Das Inklusionscafé trägt zum sozialen Zusammenhalt bei, indem es:

- Einen offenen Treffpunkt schafft, der Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenbringt.
- Die Integration von Menschen mit Handicap und psychischen Problemen fördert.
- Gemeinschaftsaktivitäten und Ehrenamtliches Engagement unterstützt.
- Den Austausch und die Interaktion zwischen den Bewohnern des Quartiers stärkt.

**Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:**

-

**Erwartete nachhaltige Wirkung:**

- Abbau von Barrieren zwischen Menschen verschiedener Hintergründe und Förderung eines inklusiven Umfelds.
- Stärkung der Selbstständigkeit und Integration von Arbeitenden mit Handicap durch sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten.
- Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Gemeinschaftsbindung durch die Schaffung eines zentralen Treffpunkts.
- Etablierung des Inklusionscafés als Mittelpunkt des Quartiers und Anlaufstelle für die umliegenden Bewohner, was zu einer nachhaltigen Stärkung der Gemeinschaft und des Zusammenhalts führt.



### Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts wird durch einen symbolischen Verkauf des Inklusionscafés mit Co-Working-Space an die Sparkassenstiftung der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee gewährleistet. Die Caritas mietet das Inklusionscafé zu Nebenkosten und deckt mit den Einnahmen die laufenden Kosten des Betriebs.

24.04.2024, Kolbermoor

Ort, Datum



Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Maria Helene Sommer

Name in Druckbuchstaben

Projektentwicklung

Funktion

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

EG-Sitzung vom: \_\_\_\_\_  
Datum

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Name in Druckbuchstaben

Funktion